

## Bücherbus setzt weiter aus

Ausleihe möglich

**Gaggenau/Forbach (red)** – Aufgrund der aktuellen Corona-Lage kann der gemeinsame Bücherbus von Landkreis Rastatt und Stadtkreis Baden-Baden auch nach den Herbstferien nicht auf Tour gehen. Der Lieferservice mit der „Mobilen Büchertasche“ im Landkreis Rastatt und der „Bücherkiste“ im Stadtkreis Baden-Baden wird für die Nutzer der Fahrbücherei weiter bis zu den Weihnachtsferien fortgesetzt.

Fahrbibliotheksnutzer können im Online-Katalog unter [www.badenbaden.bibdia.de](http://www.badenbaden.bibdia.de) mit Suchort „Bücherbus“ die gewünschten Bücher und Medien auswählen. Bestellt werden können bis zu fünf Titel. Benötigter Vorlauf für das Bücherbus-Team sind mindestens drei Werktage vor dem Ausleihtermin. Die Ausgabe der Büchertaschen wird entsprechend dem Bücherbus-Fahrplan vorgenommen, wo sie an der gewohnten Haltestelle kontaktfrei abgeholt und entliehene Medien dort auch zurückgegeben werden können. Weitere Informationen zur Fahrbibliothek unter [www.landkreis-rastatt.de](http://www.landkreis-rastatt.de). Bestellungen per Mail an [buecherbus@landkreis-rastatt.de](mailto:buecherbus@landkreis-rastatt.de) oder unter ☎ (0 72 22) 381-35 00 oder -35 60.

## Murgfetzter sagen Versammlung ab

**Gaggenau (red)** – Die Ottener Murgfetzter sagen ihre für den 15. November geplante Generalversammlung aufgrund der steigenden Corona-Zahlen ab.

## Im Blickpunkt

### Kein Adventsmarkt in Oberweier

**Gaggenau (red)** – Der Förderverein zur Heimatpflege Oberweier sagt seinen diesjährigen Adventsmarkt aufgrund der Covid-19-Pandemie und den damit verbundenen Hygienemaßnahmen ab. Dies meldete gestern Christian Barth, der Vorsitzende des Vereins.

## Polizeibericht

### Unter Drogen am Steuer

**Gaggenau (red)** – Eine Verkehrskontrolle durch Beamte des Polizeireviere Gaggenau wurde am Mittwoch gegen 0.55 Uhr einem Pkw-Fahrer zum Verhängnis. Der 33-Jährige war auf der B462 von Bischweier kommend in Richtung Gaggenau unterwegs. Bei genauerer Überprüfung bestand aufgrund diverser Auffälligkeiten der Verdacht, dass der Fahrzeugführer unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln hinter seinem Steuer gesessen haben könnte. Die Polizeibeamten untersagten ihm die Weiterfahrt und ordneten eine Blutprobe an.

Der Pkw-Lenker muss nun mit einer Anzeige wegen Fahrens unter Drogeneinfluss rechnen, meldet das Polizeipräsidium in Offenburg.

## Fahrplanänderungen bei Schulbussen

KVV reagiert auf Corona-Pandemie

**Murgtal (red)** – Aufgrund der Corona-Pandemie, den veränderten Schulstartzeiten und dem Bestreben, Schülern im Busverkehr möglichst viele Plätze anbieten zu können, treten nach den Herbstferien am 2. November einige Änderungen im Schülerverkehr in Kraft. Diese Änderungen gelten zunächst bis zu den Weihnachtsferien. Sie betreffen die Landkreise Karlsruhe, Rastatt und den Stadtkreis Baden-Baden. Alle Verstärkerfahrten sind in die elektronischen Fahrplanmedien aufgenommen. Schüler haben so die Möglichkeit, zu sehen, dass wenige Minuten später ein weiterer Bus fährt und können sich entsprechend auf die verschiedenen Fahrzeuge verteilen. Betroffen sind unter anderem:

**Linie 240 S (Gaggenau - Niederbühl):** Aufgrund geänderter Schulzeiten fahren die Busse mit Abfahrt am Cuppmare um 11.58 Uhr und 12.01 Uhr künftig jeweils fünf Minuten später los.

**Linie 251 (Gaggenau-Waldprechtsweiler):** Aufgrund von Fahrplanänderungen fährt der Bus mit bisheriger Abfahrt in Gaggenau um 13.07 Uhr künftig zwei Minuten später los.

**Linie 252 S (Gaggenau-Sulzbach):** Aufgrund von Fahrplanänderungen fährt der Bus mit bisheriger Abfahrt in Rotenfels um 13.25 Uhr künftig zwei Minuten später los.

Der KVV ist nach eigenem Bekunden bestrebt, weitere Verstärkerfahrten anzubieten, sobald sich freie Buskapazitäten finden lassen.



## Traumhafte Aussichten

Die Naturfreunde Gaggenau-Gernsbach waren auf dem Genießerpfad Tonbachsteig unterwegs. Auf alten Holzmacherpfaden führte der Rundweg bergauf zu traumhaften Aussichtspunkten, dem oberen Zinken, mit Blick auf Baiersbronn und dem Huzenbacher See. Ein weiterer Höhepunkt war der naturbelassene Weg durch das

Hochmoor Kleemisse. „Die wunderschöne Vegetation im Nationalpark begeisterte uns. Nach dem Abstieg folgten wir dem Geplätscher des Tonbachs. Es war ein gelungener Tag, den wir mit einer Einkehr abrundeten“, berichtet Anneliese Bunze. (red)/Foto: pr

# „Für die zweite Corona-Welle gut gerüstet“

Pflegebündnis Mittelbaden diskutiert Grundsatzfragen der Pflege mit dem Abgeordneten Kai Whittaker

**Gaggenau (red)** – Versorgung mit Masken, gerechte Entlohnung, Ausbildung von Fachkräften und Kosten der stationären Pflege: Eine Reihe von Themen kamen bei einem Treffen des CDU-Bundestagsabgeordneten Kai Whittaker mit dem Pflegebündnis Mittelbaden zur Sprache.

Whittaker dankte allen regionalen Pflegekräften „für die unglaubliche Leistung in den vergangenen Monaten“. Er werde eine Reform der Pflegefinanzierung unterstützen, versicherte er.

Pflegebündnis-Vorsitzender Peter Koch, Leiter des Helmut-Dahringer-Haus in Gaggenau, betonte: „Unsere Pflegekräfte arbeiten seit Monaten über der Belastungsgrenze und stecken wahnsinnig viel Energie in die alltägliche Pflege als auch in die besonderen Corona-Schutzmaßnahmen.“

Der anfängliche Engpass bei der Versorgung von Schutzmasken sei überwunden. Mittlerweile seien die Heime sehr gut versorgt und für die zweite Corona-Welle gut ausgerüstet.

Silke Borschert, Vorstand des Paul-Gerhardt-Werks, dem Betreiber der evangelischen Pflegeheime in der Baden-Badener Weststadt und in Steinbach, begrüßte, dass die Regelkontrollen durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) während der Corona-Krise für sechs Monate ausgesetzt wurden. „Natürlich steht anlassbezogenen Prüfungen nichts im Wege, aber Regelprüfungen verhindern eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wenn man bei dem aktuellen System der Regelprüfung bleibt, benötigen die Einrichtungen ausreichend Zeit, um den Anforderungen an die Prüfung gerecht zu werden. Prüfungen binden Ressourcen mindestens drei Tage. Das müsse personell und organisatorisch geplant werden können.“

Whittaker stellte sich hinter dem bestehenden Prinzip von sehr kurzfristig angekündigten Kontrollen, kann sich aber eine Aussetzung der Regelkontrollen von weiteren sechs Monaten gut vorstellen. „Prüfungen benötigen eine zeitintensive

Begleitung durch das Personal über mehrere Tage hinweg. In dieser Krisenzeit sollten wir unseren Pflegekräften aber erlauben, sich voll und ganz auf die Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner zu konzentrieren“, so Whittaker.

### „Ausbildung, nicht Abwerbung“

Ralf Pinkinelli, Inhaber eines ambulanten Pflegedienstes in Durmersheim, sieht den Schlüssel für eine nachhaltige Pflege in der Ausbildung. „Es hilft nicht, über den Pflegezustand zu jammern. Wir müssen ausbilden.“ Als Vorsitzender des Pflegebündnisses habe Peter Koch sich sehr erfolgreich für die Umsetzung der neuen generalistischen Pflegeausbildung in Mittelbaden eingesetzt. Das neue Ausbildungsjahr ist trotz erschwerten Umständen gut angelaufen“, so Pinkinelli.

Während er mit ausländischen Pflegekräften die besten Erfahrungen gemacht habe, warne er allerdings vor einem zu großen Fokus auf der Re-

rutierung von ausländischen Pflegekräften: „Die kulturellen und sprachlichen Barrieren sind doch sehr hoch. Der Schwerpunkt muss auf der Ausbildung vor Ort liegen und nicht auf der Abwerbung von ausländischen Fachkräften.“

Auch die Reform der Pflegefinanzierung stand auf der Agenda. Peter Koch begrüßt den Vorschlag von Gesundheitsminister Jens Spahn, den Pflegeanteil in der stationären Pflege zu deckeln – auf 700 Euro im Monat und maximal über drei Jahre. „Das ist ein Schritt in die richtige Richtung. Allerdings habe ich gemerkt, dass dieser Vorschlag in der Bevölkerung leicht missverstanden wird. Neben dem Pflegeanteil müssen Heimbewohner auch monatliche Kosten für Unterkunft und Verpflegung sowie Investitionskosten tragen. Das heißt konkret: Mit dem Vorschlag von Jens Spahn würden sich der durchschnittliche Eigenanteil bei uns im Helmut-Dahringer-Haus von 2600 Euro auf rund 2150 Euro reduzieren. Die Entlastung fällt jedoch je nach Einrichtung un-

terschiedlich aus, so wäre die Ersparnis in unserem Oskar-Scherrer-Haus lediglich 150 Euro“, bilanzierte Koch.

Whittaker seinerseits bilanzierte: „Das Hauptproblem in der Pflege ist und bleibt der Fachkräftemangel.“ Ein angemessener Lohn sei wichtig. Aber ein besserer Personalschlüssel, verlässliche Arbeitszeiten und Wertschätzung seien noch wichtiger, dies seien die Rückmeldungen aus der Praxis. Der Pflegedienst an den Menschen solle langfristig Freude machen und nicht im Burn-out enden. Die Bundesregierung hat diese Legislaturperiode 13 000 Pflegestellen und 20 000 Helferstellen finanziert, „aber es bleibt eine Herausforderung, das notwendige Personal zu finden“, unterstreicht Whittaker.

„Nachhaltige Pflege braucht auch eine grundlegende Reform der Pflegefinanzierung. Wir brauchen genügend Geld, um Pflegekräfte auszubilden, sie fair zu bezahlen und die Eigenanteile der Patienten und Heimbewohner in einem vertretbaren Rahmen zu halten.“

## Kleines Tagblatt

Gerade in der kälteren Jahreszeit kommen sie gerne zu Futterplätzen im Garten: Die gefiederten Bewohner der Lüfte lassen sich im Herbst und Winter besonders gut beobachten. Im Garten des Kursana-Domizils lädt jetzt ein neues Vogelhaus dazu ein. „Unsere Bewohner Gisela Fritz und Harald Rapp hatten den Wunsch und das Bedürfnis, unserem Haus eine Spende zukommen zu lassen“, heißt es aus der Senioreneinrichtung. In Absprache mit Betreuungsassistentin Carina Baier kamen sie auf die Idee, ein Vogelhaus im Garten aufzustellen.

Der neue Rast- und Futterplatz wurde bestellt und gleich nach dem Eintreffen zusammengebaut. Auch ein geeigneter, gut sichtbar gelegener Platz für das Häuschen war schnell gefunden. Doris Fütterer, Pflegegastleitung des Hauses, nahm die Spende gern in Empfang. An das Vogelfutter war auch schon gedacht worden – und so konnte Carina Baier das Vogelhaus gleich für seinen Zweck vorbereiten. (red)



Die Spender des Vogelhäuschens, Harald Rapp und Gisela Fritz, mit Pflegedienstleiterin Doris Fütterer vor dem Haus Franziskus. Foto: Kursana

„Der Wein erfreut des Menschen Herz“ – das sagte schon Johann Wolfgang von Goethe. So ist alljährlich die Zeit der Traubenernte überall ein Grund zum Feiern. Auch im

Kursana-Domizil: Dort wurde am Freitag, 16. Oktober, wieder zu einem fröhlichen Herbstfest eingeladen – angesichts der Corona-Gefahr allerdings in kleinerem Rahmen als

üblich und unter strenger Beachtung der derzeit geltenden Sicherheitsvorschriften.

Traditionell wurden an diesem Nachmittag Zwiebelkuchen und Butterbrezeln mit

neuem Wein oder Apfelsaft serviert. Nachdem der bestellte Musiker kurzfristig abgesagt hatte sprang Rosa Nass von der Betreuung ein und spielte am Klavier schöne jahreszeitliche Lieder. Mitarbeiterin Anke Herrler organisierte einen Sitztanz und brachte damit Schwung und Stimmung ins Restaurant des Hauses. Die Bewohnerinnen Kornelia Merz, Emma Zapf und Franziska Kretz lasen Herbstgedichte vor, Ergotherapeutin Jany Wiedemann hatte noch ein unterhaltsames Herbstquiz vorbereitet. Auf den verschiedenen Wohnbereichen des Kursana-Domizils wurden Speis und Trank mit Musik aus der Musikbox verteilt. „Der Zwiebelkuchen von Küchenchefin Alwina Belz wurde von allen sehr gelobt, und auch für das Betreuungsteam gab es viele Komplimente“, hieß es am Ende. Bewohnerinnen und Bewohner des Kursana-Domizils waren sich einig, wieder einen schönen Herbstnachmittag genossen zu haben. (red)